

## Weitere Entscheidungen in markenrechtlichen Eintragungs- und Widerspruchsverfahren | Autres arrêts en matière d'enregistrement ou d'opposition à des enregistrements de marques

Zusammengestellt von | Rédigé par **EUGEN MARBACH**\* | **MICHEL MÜHLSTEIN**\*\*

Datum – Nummer   Date – Numéro	Thema   Thème	Kernaussage   Point central	Ergebnis   Décision
<p>BVGer vom 14. Juli 2012 (B-3536/2011)</p> <p>«MediData (fig.)   medidata (fig.)»</p> 	<p><i>Relative Ausschlussgründe:</i> Verwechslungsgefahr bei Zeichen mit beschreibendem Worтеlement</p>	<p>Das Wort «Medidata» ist für Dienstleistungen im Bereich medizinische Datenbanken beschreibend und gemeindefrei; die blossе Übereinstimmung in diesem Element begründet daher keine Verwechslungsgefahr. Davon abstrahiert schliesst die unterschiedliche Gestaltung der Zeichen eine Verwechslungsgefahr aus, zumal in den relevanten Verkehrskreisen von erhöhter Aufmerksamkeit auszugehen ist.</p>	<p>Fehlende Verwechslungsgefahr in Klasse 35 (Abweisung der Beschwerde)</p>
<p>TAF du 31 juillet 2012 (B-6402/2011)</p> <p>«Austin used in 1833 &amp; ever since (fig.)»</p> 	<p><i>Motifs absolus d'exclusion:</i> Indication géographique trompeuse</p>	<p>«Austin» désigne une ville connue du public suisse, soit la capitale de l'État du Texas; c'est également un nom de famille, voire un prénom. Dans le signe litigieux, «Austin» prédomine, mais se lit en lien avec les éléments verbaux figurant sur le pourtour du losange. En l'absence d'un autre élément, par ex. un prénom, «Austin» peut se comprendre comme l'indication du nom du fabricant mais aussi du lieu de fabrication. La signification d'«Austin» étant ambiguë, le doute subsiste, ce qui suffit pour admettre le caractère trompeur du signe. Dès lors que des acheteurs risquent de penser que les produits proviennent des États-Unis d'Amérique, il est dénué de pertinence que, pour des spécialistes de la branche, il soit peu probable que les produits revendus soient fabriqués à Austin.</p>	<p>Signe ne pouvant être protégé (Rejet du recours)</p>

\* Prof. Dr. iur., Fürsprecher, Bern.

\*\* Avocat, Genève.

Datum – Nummer   Date – Numéro	Thema   Thème	Kernaussage   Point central	Ergebnis   Décision
BVGer vom 4. September 2012 (B-3050/2011)  «Seven (fig.)   Room seven»  	<i>Relative Ausschlussgründe:</i> Legitimation zur Beschwerde; Verwirkung der Einrede des Nicht- gebrauchs; Gleichartig- keit; Schutzzumfang von Zahlen-Marken.	Wird eine Partei gemäss MSchV 21 II vom Verfahren «ausgeschlossen», so ist sie zwar säumig, bleibt aber Par- tei; sie ist daher zur Beschwerdeführung legitimiert. Die Einrede des Nichtgebrauchs ist mit der ersten Ein- gabe im Widerspruchsverfahren geltend zu machen. Die säumige Partei verwirkt insoweit ihre Verteidigungs- rechte, und kann die Einrede im Beschwerdeverfahren nicht nachholen, auch wenn dies ihre «erste Stellung- nahme» ist.  Zwischen Leder und Lederimitationen sowie Tierhäuten einerseits, Lederwaren (soweit in Klasse 18 enthalten), Reise- und Handkoffern, Regenschirmen, Spazierstöcken etc. besteht keine Gleichartigkeit. Die konkurrierenden Zeichen unterscheiden sich im Schriftbild und im Sinngehalt, stimmen jedoch im Zahl- wort «Seven» überein. Trotz Unterschieden besteht da- her Zeichenähnlichkeit. Das Zahlenwort «Seven» hat im Zusammenhang mit Wa- ren der Klasse 18 keine beschreibende Bedeutung, auch nicht als Modellbezeichnung. Blosser Registerrecherchen belegen auch noch keine Verwässerung. Bei normalem Schutzzumfang sind die Unterschiede zu klein, um trotz der Übernahme des Hauptbestandteils «Seven» eine Ver- wechslungsgefahr zu bannen.	Im Rahmen der Gleich- artigkeit verwechselbare Zeichen (Abweisung der Beschwerde)